

# «Alles Fleisch, es ist wie Gras»

**NATERS | Im Zentrum Mission sang am vergangenen Mittwochabend der von Hansruedi Kämpfen geleitete und von Jean-Pierre Salamin präsidierte Schweizer Jugendchor Johannes Brahms' «Deutsches Requiem», opus 45.**

Das recht zahlreiche Publikum genoss eine intensive, berührende Interpretation dieses sehr eigenständigen und sehr populär gewordenen Kunstwerkes. Es verströmte ergreifende, verhalten empfindsame Musik, die oft auch dramatisch unterbrochen wurde – dies etwa an den Unisono-Stellen «Denn alles Fleisch, es ist wie Gras», «Aber des Herrn Wort bleibet» oder bei «Denn es wird die Posaune schallen...». Eine Besonderheit dieser Darstellung war die Begleitung am Klavier, die Marco Amherd anvertraut war.

Diese von Brahms selbst geschaffene, stellenweise harmonisch sehr komplexe Klavierfassung des Orchesterparts spielte der aufstrebende junge Pianist Amherd mit handwerklicher Virtuosität, mit grossem musikalischem Empfinden, rhythmischer Sicherheit und Deutungskraft. Kompliment! Wesentliche, Anerkennung verdienende Akzente setzte in dieser Aufführung auch der Paukist Silas Bücherer.

## Der Chor

Den heute rund 60 Mitglieder zählenden Chor, darunter sechs Walliser Sangesfreudige, schätzte man bereits im Eingangsteil «Selig sind, die da Leid tragen», den er sehr ausdrucksstark und ausgeformt vortrug. Der jugendliche Chor zeigte sich auch ganz allgemein in den Höhen intonationssicher, lebendig und übers Ganze flexibel. Die Stimmgruppen bewährten sich auch in Einwüfen und an exponierten und fugierten Stellen. Sie wirkten markant und locker bis in den trostreichen und auch schwierigen Schlussteil «Selig sind die Toten...». Dirigent Kämpfen hat diesen einsatzfreudigen Chor einmal mehr auf hohes Niveau geprobt.

## Brillante Vokalsoli

Bea van der Kamp sang den Abschnitt «Ihr habt nun Traurigkeit» mit seiner in grosse Höhen aufsteigenden Ausformung mit

grosser Stimme, auch die leuchtenden Spitzentöne sicher und differenzierend ansteuernd. Bariton Andreas Felder gestaltete seinen Part «Siehe meine Tage...» und sein «Nun, Herr, wes soll ich mich trösten?» mit kerniger, farbenreicher Stimme. Die beiden Vokalsoli boten stimmlich und interpretatorisch Erhebendes – vor allem auch die Dialoge mit dem Chor markant und die Texte sehr persönlich und engagiert ausdeutend. Das «Deutsche Requiem», vom immer sehr engagiert führenden Dirigenten Hansruedi Kämpfen als «Atelierkonzert» bezeichnet, wurde so – auch durch die frischen, reinen Stimmen des Jugendchors getragen – zu einem wirklichen Erlebnis. Für die vielen weiteren Aufführungen dieses Werkes wünscht man dem Chor, der heute Freitag um 20.00 Uhr auch mit einem von Andreas Felder geleiteten A-cappella-Konzert «Lux aeterna» in der Dreikönigskirche Visp auftritt, Erfolg. ag.



**Zentrum Mission.** Der Schweizer Jugendchor und (von links) Sopranistin Bea van der Kamp, Bariton Andreas Felder, Pianist Marco Amherd, Paukist Silas Bücherer und Dirigent Hansruedi Kämpfen erfreuten durch ihre Interpretation von Brahms' «Deutsches Requiem».

FOTO WB

WB,  
25.4.2014